Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **6 (1953-1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

40 Rp

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 3. JANUAR 1954
6. JAHRGANG, NR. 9

An unsere Abonnenten und Leser !

«Film und Radio» erfreut sich zunehmend des Interesses breiterer Kreise, was uns eine erfreuliche Erweiterung ermöglicht. Dank des Entgegenkommens des Verlages erscheint die Zeitung ab nächster Nummer um vier Seiten vermehrt. Wir sind sicher, daß unsere Freunde die Entwicklung eines Unternehmens begrüßen, das waghalsig in Neuland vorstieß, uns aber jetzt ermöglicht, der gemeinsamen Sache, die uns allen teuer ist, einen noch größeren Dienst zu erweisen. So wird unser Radioprogramm in Zukunft auch fremdsprachige Sender berücksichtigen. Damit unsere Leser diese Erweiterung wenigstens zum Teil sogleich genießen können, bringen wir schon in dieser Nummer einen Auszug der kommenden Programme von Sottens und Monte Ceneri. In der nächsten Nummer hoffen wir dazu regelmäßig wichtige Sendungen aus Paris und London ankündigen zu können nebst weiteren Berichten aus der an Bedeutung ständig zunehmenden Welt des Films, Radios und Fernsehens, alles gegen eine minime Abonnementserhöhung. ✳ Wir danken herzlich allen unsern Freunden, die uns bisher ihr Zutrauen schenkten und bitten weiterhin alle um tatkräftige Unterstützung. Herausgeber, Redaktion und Verlag entbieten Ihnen allen die besten Segenswünsche zum Jahreswechsel!

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Kultur und Wirtschaft im Film am Jahresbeginn	
Aus aller Welt	
Film und Leben	3
Der «Blaue Engel» wird mir vorgeführt, von Heinrich Mann †	
Wiedersehen mit einem großen Film	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	4/5
Die Sonne scheint für alle	
Liebe, Pauken und Trompeten	
Verlaß mich nie	
Visionen der Nacht	
Halbjahresverzeichnis der besprochenen Filme	5
Die Welt im Radio	6
Fernsehen auf Band	
Unwissend wie Tibetaner?	
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	6/7
«Michel», Erzählung von Herbert Kuhn	8

Der Fremde kommt zu den Siedlern, greift aber beim geringsten Geräusch nach der Waffe.

Hier tritt er seinem gefährlichsten Gegner gegenüber. Kein Wort wird gesprochen.

Der interessante Film

Shane

(Der Fremde)

Der Knabe verehrt und bewundert ihn. Er will ihn kämpfen sehen. (Photo Paramount)

AH. Filme, die unser nachhaltiges Interesse wachrufen, sind gegenwärtig dünn gesät. Jeden Filmfreund wird aber ein Werk interessieren, das Georg Stevens, der Schöpfer der unvergessenen «Amerikanischen Tragödie», geschaffen hat. Besonders weil es der letzte Film sein dürfte, den er für die Paramount herstellte. Der Art nach ist es ein Edel-Wildwester, aber Stevens müßte nicht er selbst sein, wenn ein bloßes Dutzendwerk der Gattung entstanden wäre. Nachdem so ausgezeichnete, besinnliche Wildwester erschienen wie «High noon», hat die ganze Art an Wert gewonnen, und es kann nicht weiter verwundern, daß sich auch Stevens ihnen zuwandte. Die einfache, aber saubere Erzählung berichtet von einem Pionier aus der Kolonisationszeit des Westens, der einer Siedlergruppe gegen einen bösartigen Landbesitzer hilft, bis dessen Bande beseitigt ist. Dabei erfreut er sich der rührenden Bewunderung und Hilfe eines anhänglichen Knaben. Auch hier ist Stevens mit seiner berühmten Genauigkeit daran gegangen, das Milieu durch treffende Einzelheiten zu charakterisieren und die Handlung so zu vertiefen, daß sie den Rahmen des gewöhnlichen Filmes dieser Gattung weit überragt. Es ist ein sorgfältig ausgewogener, vorzüglich gespielter Film von imponierender Großartigkeit entstanden, wenn auch einzelne Szenen, wie etwa der Bestattung, uns Unbehagen verursachen. Es wäre auch dringend zu wünschen, daß die überflüssig langen Schlägereien entsprechend beschnitten werden; hier hat Stevens eine Konzession an das breite Publikum gemacht, die den Wert des Films beeinträchtigt, aber leicht korrigiert werden kann.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen: Nr. 602: Die Sozialisten im Bundesrat — Krebsforschungsstätte in Lausanne — Schaufenster vor Weihnachten — Weihnacht der Taubstummen.